

Tätigkeitsbericht 2015

Seit 2012 ist die *Stiftung für Bildung gegen Armut* im Norden Tansanias in einem ländlichen Gebiet rund um die Orte Mto wa Mbu und Makuyuni aktiv. Sie ermöglicht Schülern und Schülerinnen aus armen Familien, die die Schulgebühren nicht bezahlen können, den Besuch der Secondary School und gewährt ihnen danach ein zinsloses Ausbildungsdarlehen. Damit können sie ihre Berufsausbildung finanzieren, die in Tansania sehr kostspielig ist.

Im Jahr 2015 wurden 70 Schüler und Schülerinnen von der Stiftung unterstützt, damit sie die Secondary School besuchen konnten. Dafür wurden insgesamt 5.449,76 € aufgewendet. Die Schüler und Schülerinnen gehen in verschiedene Schulen, die jeweils Gebühren in unterschiedlicher Höhe erheben. Es handelt sich ausschließlich um Internatsschulen und in den Gebühren sind auch die Internatskosten eingeschlossen.

Nach dem Schulabschluss können die Absolventen ein zinsloses Darlehen zur Finanzierung ihrer Berufsausbildung bei der Stiftung beantragen. Im Jahr 2015 befanden sich insgesamt 32 Jugendliche mit Hilfe eines zinslosen Darlehens der Stiftung in einer Berufsausbildung. Von ihnen haben 11 Jugendliche im Jahr 2015 ihre Ausbildung begonnen, während 10 Jugendliche, die bereits 2013 und 2014 mit einer Berufsausbildung angefangen hatten, diese im Jahr 2015 erfolgreich beendeten. 2015 wurden insgesamt 21.212,38 € für Ausbildungsdarlehen aufgewendet.

Die Jugendlichen lernen Berufe wie Krankenschwester, KindergärtnerIn, GrundschullehrerIn, Hotelfachkraft, Labortechniker, Veterinär und Tourguide. Allein 4 Tourguides haben 2015 ihre Ausbildung beendet. Sie möchten im Tourismus tätig werden. Um ihre Einstellungschancen zu verbessern, haben sie jetzt noch ein Jahr zum Erlernen einer Fremdsprache angehängt. Zwei weitere Absolventen des Jahres 2015 haben aus dem gleichen Grund noch einen ein- bzw. zweijährigen Diplomkurs begonnen.

Wenn die Ausbildungsabsolventen eine Arbeit gefunden haben, müssen sie das zinslose Darlehen in Raten an die Stiftung zurückzahlen. Mit den Rückzahlungen sollen weitere Ausbildungen finanziert werden, damit möglichst viele Jugendliche die Chance auf eine Berufsausbildung erhalten.

Burgdorf, den 18.02.2016

Juliane Varchmin
Stiftungsvorstand und
Geschäftsführung